

Der Zivilschutz im Zentrum eines Arbeitslebens

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **54 (2007)**

Heft 1

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-370485>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FOTO: M.A. HERZIG



KANTON SOLOTHURN: WILLY WYSS GEHT IN PENSION

Stete Veränderungen prägten seinen Berufsalltag

mzf./mhs. Willy Wyss, der Vorsteher des AMB Kanton Solothurn, ist in den Ruhestand getreten. Sein «Curriculum professionelle» zeigt deutlich die vielen, oft ineinander übergehenden Veränderungen in Armee und Zivilschutz.

Willy Wyss hat im Frühjahr 1970, als gelernter Maschinenbauzeichner und mit Abschluss am (damaligen) Abendtechnikum Solothurn-Grenchen die Tätigkeit als stellvertretender Kreiskommandant aufgenommen. Elf Jahre später wählte ihn das Kantonsparlament zum Kreiskommandanten und Departementssekretär mit Amtsantritt am 1. April 1981. Das damalige Militärdepartement umfasste die Militärverwaltung mit den Bereichen Kreiskommando, Wehrpflichtersatzverwaltung, kantonales Zeughaus (auf Gemeindegebiet Zuchwil) und das Kantonale Amt für Zivilschutz (KAZ).

Mit der Pensionierung des Chefs KAZ, Urs Zeltner, im Jahre 1993, erfolgte per Regierungsratsbeschluss (RRB) vom 8. November 1994 die Zusammenlegung des Amtes für Zivilschutz und der Militärverwaltung in das «Amt für Militär und Zivilschutz» (AMZ). Die Leitung dieses neuen Amtes wurde dem Chef der Militärverwaltung, Willy Wyss, übertragen.

Im September 1995 erfolgte die Verlegung der KAZ-Büros an die Baselstrasse 40 (Solothurnische Gebäudeversicherung). Auf Anfang des folgenden Jahres ist die KAZ in «Kantonale Zivilschutzverwaltung» (KZSV) umbenannt worden. Aufgrund des Projektes «Schlanker Staat» und der damit verbundenen Sparvorgänge erhielt die KZSV eine neue Organisationsstruktur.

Auf Mitte 2002 trat René Hürzeler als Beauftragter des Kantonalen Führungsstabes (KFS) und zivile Katastrophen- und Kriegsvorsorge (ZKKV) in den Ruhestand. KFS und ZKKV wurden neu dem Volkswirtschaftsdepartement unterstellt und Willy Wyss zum Leiter KFS und Beauftragten ZKKV bestimmt. Auf den gleichen Zeitpunkt ist das AMZ in Amt für Militär und Bevölkerungsschutz (AMB) umbenannt worden.

Ab dem Jahre 2004 startete im Kanton die Umsetzung des neuen Gesetzes über den Bevölkerungsschutz. Es galt, die örtlichen in

15 regionale Zivilschutzorganisationen (RZSO) zusammenzufassen und die Personalbestände von 12 000 auf rund 3500 Zivilschützer zu reduzieren. Bis zum Ende des Jahres 2007 müssen jetzt noch die regionalen Führungsstäbe (RFS) gebildet werden.

Mit den Armee- und Zivilschutzreformen «A 95» und «XXI» wurde die Anzahl der Dienstpflichtigen reduziert, was sich auch auf das gesamte Amt auswirkte. Seit 1993 sind etwas mehr als 40 Stellen abgebaut beziehungsweise der Bereich kantonales Zeughaus an den Bund ausgelagert worden. Die Zeughausräumlichkeiten wurden einer ganz neuen Weiterverwendung zugeführt. Vor wenigen Jahren konnte der Lehrverband Genie/Rettung in die umgebauten Räume einziehen.

In den 36 Jahren, davon 25 als Kreiskommandant, leistete Willy Wyss Dienst unter insgesamt sieben Departementchefs. Er vertrat immer engagiert und – das braucht es in der Politik, denn auch der Zivilschutz ist vielfach (Finanz-)Politik – mit viel Geschick auch die Anliegen des Zivilschutzes. Willy Wyss war Zeit seines Amtes ein Förderer des Spiels des Solothurnischen Zivilschutzverbandes (SOZSV); dass er ein Gespür für PR hatte, durfte die Presse- und Informationskommission (PIK, heute Fachkommission Information), deren Mitglied er ex officio war, immer wieder erleben.

Wir danken Willy Wyss für seine langjährige, tatkräftige Unterstützung, die er dem Zivilschutz und den Verbänden hat zukommen lassen. □

FOTO: M.A. HERZIG



KANTON SOLOTHURN: FRITZ DIETHELM WIRD PENSIONIERT

Der Zivilschutz im Zentrum eines Arbeitslebens

mzf. Nach 27 Dienstjahren ist Fritz Diethelm Ende August 2006 in den Ruhestand getreten.

Fritz Diethelm absolvierte in Solothurn die Schulen und das Lehrerseminar; anschliessend unterrichtete er als Primarlehrer. In den Jahren 1966 bis 1970 studierte er Zoologie an der Universität Zürich. Als Teilzeitassistent an der Uni Freiburg (von 1971 bis 1976) kam Fritz Diethelm als erster nebenamtlicher Zivilschutzinstruktor zum Einsatz. Von 1976 an wirkte er als Methodiker im Bundesamt für Zivilschutz.

Im Jahr 1979 nahm er als Ausbildungschef im (damaligen) kantonalen Amt für Zivilschutz (KAZ) seine Arbeit auf. Zu seinen Auf-

gaben zählte unter anderem der Aufbau der Zivilschutzstrukturen und -reglementierungen. Ab 1982 folgten die «WK-Turnusübungen». Fritz Diethelm galt auch als «Vater» der Ordner «Zivilschutzadministration».

Mit der Einführung des «ZS '95» mussten 108 Betriebsschutzorganisationen (BSO) aufgelöst und die rund 90 örtlichen Schutzorganisationen (OSO) auf neu 66 Zivilschutzorganisationen (ZSO) reduziert werden. Im Mai 1993 wurde Fritz Diethelm als Dienstchef Zivilschutz auch Mitglied im kantonalen Führungsstab (KFS). Gleichzeitig engagierte er

sich in verschiedenen Arbeitsgruppen, so unter anderem in der IBNK (Integrierte Betreuung im Not- und Katastrophenfall) und der AGNAF (Arbeitsgruppe Nordwestschweiz für Ausbildungsfragen).

Als Stabschef der Kantonalen Zivilschutzverwaltung (KZSV), in den Jahren 1997 bis 2000, war er verantwortlich für die Optimierung des Zivilschutzes und erarbeitete die Vision «ZS XXI» für den Kanton. Die Vision enthielt die Reduktion der ZSO auf die RZSO (Regionale Zivilschutzorganisation). In dieser Zeit wurde Fritz Diethelm auch Mitglied im Vorstand des Solothurnischen Zivilschutzverbandes und gleichzeitig Mitglied der Presse- und Informationskommission PIK (heute Fachkommission Information).

Im Hinblick auf den neuen Zivilschutz wurde Fritz Diethelm per 1. Juni 2001 zum Leiter der KZSV ernannt. Unter seiner Federführung begann 2004 die Bildung der 15 Regionalen Zivilschutzorganisationen (RZSO) und die Erneuerung des gesamten Sirenen-netzes durch Umbau, Modernisierung und Verdichtung. In die gleiche Zeit fiel auch die Einführung einer neuen Informatiklösung für die Verwaltung und die RZSO. □